

DGZMK gratuliert früherem Präsidenten Prof. Straßburg zur Vollendung des 80. Lebensjahres

DGZMK-Präsident Hoffmann würdigt Verdienste des Jubilars / Internationale Anerkennung für Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Mundschleimhautrekrankungen



Prof. Dr. Manfred Straßburg

(Foto: Archiv Pressestelle Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Zur Vollendung des 80. Lebensjahres gratuliert die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) Prof. Dr. *Manfred Straßburg* unter respektvoller Anerkennung seines Lebenswerkes. DGZMK-Präsident Prof. Dr. *Thomas Hoffmann* (Uni Dresden) würdigt dabei die besondere Verbundenheit Prof. *Straßburgs* zur DGZMK. „Als ehemaliger Präsident und langjähriges Vorstandsmitglied der DGZMK sowie als Mitbegründer und stellvertretender Vorsitzender der Akademie Praxis und Wissenschaft sowie als Mitglied des Direktoriums hat Prof. *Straßburg* sich um die DGZMK sehr verdient gemacht. Sein vielfältiges Schaffen für die Zahnmedizin in Deutschland und speziell seine Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Mundschleimhautrekrankungen und den oralen Manifestationen systemischer Erkrankungen haben ihm auch internationale Anerkennung verschafft“, würdigt Prof. *Hoffmann* den Jubilar. Eine weitere Verbindung schafft der Miller-Preis als höchste wissen-

schaftliche Auszeichnung der DGZMK, der Prof. *Straßburg* 1963 für seine Grundlagenforschungen über die Auswirkungen des Zahnverlustes auf das Trigeminusganglion verliehen wurde.

Prof. *Manfred Straßburg* ist emeritierter ordentlicher Professor für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Nach dem Abitur 1950 in seiner Heimatstadt studierte *Straßburg* Zahnmedizin an der Universität Göttingen, wo er 1954 das Staatsexamen ablegte und im selben Jahr promovierte. 1955 bis 1959 arbeitete er als planmäßiger Assistent an der Kieferklinik Bremen und wurde dort auch in der Kieferchirurgie ausgebildet. Von Bremen wechselte er 1959 an die Universität des Saarlandes, wo er als Oberarzt an der neu geschaffenen Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten in Homburg/Saar tätig war, sich 1962 für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde habilitierte und anschließend die Klinik kommissarisch leitete. 1963 erfolgte sein Wechsel nach Düsseldorf an die Westdeutsche Kieferklinik der damaligen Medizinischen Akademie; hier war er zunächst Oberarzt der Poliklinisch-Chirurgischen Abteilung, später leitender Oberarzt der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie. 1967 wurde er zum apl. Professor und 1969 zum Wissenschaftlichen Abteilungsvorsteher und Professor ernannt. 1971 erhielt Prof. *Straßburg* Rufe auf Ordinariate für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Frankfurt am Main, an der RWTH Aachen sowie an der Universität Düsseldorf. Er blieb in Düsseldorf und wurde 1972 zum ordentlichen Professor berufen unter gleichzeitiger Ernennung zum Direktor der Poliklinik und Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (Westdeutsche Kieferklinik). In dieser

Funktion leitete er bis zu seiner Emeritierung 1995 die Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme.

In zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen in Fachzeitschriften des In- und Auslandes sowie Buchbeiträgen hat Prof. *Straßburg* sich mit Themen verschiedener Disziplinen der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Zahnerhaltung, Parodontologie, Oralchirurgie) befasst. Sein vorrangiges klinisches und wissenschaftliches Interesse galt den primären Mundschleimhautrekrankungen und den oralen Manifestationen systemischer Erkrankungen. Er engagierte sich bei der Früherkennung bösartiger Veränderungen in der Mundhöhle wie auch in der Vorfelddiagnostik akuter Leukämien des Erwachsenenalters. Das, gemeinsam mit dem zwischenzeitlich verstorbenen Prof. *Knolle* verfasste Werk „Farbatlas und Lehrbuch der Mundschleimhautrekrankungen“, wurde in mehrere Fremdsprachen übersetzt. Es ist ein internationales Standardwerk.

Prof. *Straßburg* hat sich in verschiedenen Gremien engagiert und verdient gemacht. So war er:

- 1974 bis 1979 Leiter der Arbeitsgruppe „Mundschleimhautrekrankungen mit Hinweis auf Allgemeinerkrankungen“ der Fédération Dentaire Internationale und mehrjähriger Berater in den Kommissionen für zahnärztliche Ausbildung sowie zahnärztliche Fort- und Weiterbildung in diesem internationalen Gremium
- 1974 bis 1981 Mit Gründung der Akademie Praxis und Wissenschaft deren stellvertretender Vorsitzender, von 1985 bis 1994 erneut Mitglied des Direktoriums
- 1978 bis 1997 Vorsitzender des Prüfungsausschusses Oralchirurgie der Zahnärztekammer Nordrhein

- 1975 bis 1990 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- 1980/1981 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf
- 1981 bis 1985 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- 1989 bis 1995 Mitglied des Klinischen Vorstandes der Medizinischen Einrichtungen der Universität Düsseldorf
- 1991 bis 2003 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Hufeland-Preis“
- 1991 bis 2003 Mitglied des Beirates des Interdisziplinären Arbeitskreises

- Zahnärztliche Anästhesie der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- 1992 bis 2006 Vorstandsmitglied der Deutschen Diabetes-Forschungsgesellschaft
 - seit 2009 Vorstandsmitglied der Anna Wunderlich-Ernst Jühling-Stiftung.

Prof. *Straßburg* wurde mit wichtigen Auszeichnungen geehrt, dazu zählen:

- 1969 Jahresbestpreis für die beste wissenschaftliche Publikation (zusammen mit Dr. Peters) über tierexperimen-

- mentelle Untersuchungen zur Erzeugung von Gaumenspalten
- 1982 Ehrenmedaille der Universität Düsseldorf
 - 1986 Goldene Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
 - 1990 Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft in Gold
 - 1996 Verdienstmedaille in Gold der Zahnärztekammer Nordrhein
 - 1997 Bundesverdienstkreuz am Bande
 - 2002 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

DZZ

M. Brakel, Düsseldorf

Deutscher Zahnmediziner für Kariesforschung international ausgezeichnet

Privatdozent Dr. *Hendrik Meyer-Lückel* aus der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Leiter Prof. Dr. C. *Dörfer*) wurde mit dem „Basil Bibby Young Investigator Award in Cariology Research“ der International Association for Dental Research (IADR) auf der diesjährigen Jahrestagung dieser größten internationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaft der Zahnmedizin in Barcelona ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für herausragende Leistungen eines Wissenschaftlers (Altersgrenze: 40 Jahre) in der Kariesforschung.

PD Dr. *Hendrik Meyer-Lückel* (Jahrgang 1973) studierte Zahnmedizin in Gießen und war anschließend dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie in zwei Zahnarztpraxen beschäftigt. Während seiner Assistenz- und Promotionszeit (Universität Freiburg) engagierte er sich ebenfalls in der zahnärztlichen Entwicklungshilfe. Von 2000 bis 2008 war PD Dr. *Meyer-Lückel* an der Charité Berlin als Oberarzt (ab 2001) tätig. Im Jahre 2008 wurde er dort habilitiert (Thema



Prof. Dr. Benett Amaechi (links), Präsident der Cariology Research Group der International Association for Dental Research (IADR) überreicht Priv.-Doz. Dr. H. Meyer-Lückel (rechts) den „Basil Bibby Young Investigator Award in Cariology Research“. (Foto: Anderson Hara)

Kariesinfiltration) und absolvierte einen Masterstudiengang Public Health. Seit Ende 2008 ist er an der Uniklinik Kiel als Oberarzt beschäftigt. Die mit Dr. *Sebastian Paris* gemeinsamen Forschungsvor-

haben zur Entwicklung der Kariesinfiltration werden seit rund vier Jahren von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

DZZ

DZZ